



Katholische Pfarrei
St. Franziskus von Assisi
Sömmerda

FRANZISKUS BOTE

Nr. 4 / 2020
Juni - Juli

Pfarrbrief für Artern, Bad Frankenhausen,
Greußen, Roßleben und Sömmerda

Juni - Sommerzeit - Juli



**Weil ich lebe, hinterlasse ich Spuren,
schlage Wunden, werde schuldig.**

Das ist Leben.

**Doch ich will aufmerksam leben. Auf Gottes Wort hören.
Sensibel für die Mitmenschen. Die Schöpfung bewahren.**

Achtsam mit mir selbst.

Auch das ist Leben.

Besseres Leben.

Liebe Schwestern und Brüder,

nach wie vor hat uns die Corona-Pandemie fest im Griff und es ist abzusehen, dass uns dieses Thema auch noch weiter beschäftigen wird. Die Einschränkungen unseres gemeindlichen Lebens sind dadurch auch deutlich spürbar und das Osterfest 2020 wird wohl ein Ostern sein, das uns allen in besonderer Erinnerung bleiben wird. Auch wenn durch die ersten Lockerungsmaßnahmen ein vorsichtiges gottesdienstliches Leben in unsere Kirchen zurückkehrt, sollten alle weiteren Aktivitäten zunächst unterbleiben, damit sich die erfolgreich gebremste Ausbreitung des Virus nicht erneut verselbstständigt. Ich danke allen, die mit Vernunft und Umsicht dieses Anliegen teilen und auf diese Weise mit dafür Sorge tragen, dass gerade unsere gefährdeten Mitmenschen besser geschützt werden. Ein großes Dankeschön auch an alle, die sich mit ihren Kräften in diesen Tagen zur Verfügung stellen und in dieser besonderen Situation trotzdem für andere Menschen da sind. Ich danke auch allen, die in diesen Tagen besonders im Gebet die vielen Anliegen und Nöte dieser Zeit vor Gott tragen. Dieser Franziskusbote erscheint deshalb dieses Mal in einer verkürzten Ausgabe. Die Sonntagsgottesdienste sind bis August geplant, allerdings ohne Gewähr, da sich die Maßnahmen zur Corona-Abwehr jederzeit ändern können. Achten Sie deshalb bitte immer auf die jeweiligen Vermeldungen und fragen gegebenenfalls bei unseren Ansprechpartnern vor Ort oder im Pfarrbüro Sömmerda nach.

Ihnen allen eine gesegnete Sommerzeit und bleiben Sie alle behütet,

Ihr Pfarrer Christian Bock

Erlebe einen Sommer wie gemalt



Die beste Erholung im Urlaub ist es, einfach mal ein „echtes Selfie“ zu machen: eines, das sie nicht in Szene setzt, sondern eines, bei dem sie selbst in der Szene sitzen und ganz authentisch genießen können im Hier und Jetzt, für sich selbst, und nicht um irgendetwas jemandem zu imponieren. Etwas mit allen Sinnen im wahrsten Sinne des Wortes erleben, den Augenblick verinner-

lichen und die Seele baumeln lassen, macht den Akku voll bis zum nächsten Urlaub, egal wann und wo man diesen erleben kann.

Vermeldungen für die gesamte Pfarrgemeinde

Im September 2020 beginnt in Sömmerda ein neuer Erstkommunionkurs. Interessenten melden sich bitte bei Frau Kirchner oder im Pfarrbüro an.

Geburtstage im Juni und Juli:

06.06.	91 Jahre	Herr Iser, Franz	Ichstedt
06.06.	80 Jahre	Herr Urban, Rudolf	Günstedt
07.06.	93 Jahre	Frau Engelhardt, Gisela	Kölleda
09.06.	92 Jahre	Frau Schnepfe, Elisabeth	Weißensee
10.06.	70 Jahre	Frau Römhild, Gabriele	Weißensee
14.06.	70 Jahre	Herr Kratz, Adolf Peter	Sömmerda
18.06.	70 Jahre	Herr Leimer, Gerhard	Ostramondra
20.06.	75 Jahre	Herr Bialkowsky, Knut	Roßleben
21.06.	85 Jahre	Frau Pittermann, Walburga	Wiehe
22.06.	75 Jahre	Frau Landgraf, Lydia	Greußen
28.06.	80 Jahre	Herr Ringel, Gerhard	Göllingen
04.07.	70 Jahre	Frau Eisenkrätzer, Annemarie	Clingen
05.07.	80 Jahre	Frau Gottstein, Marianne	Sömmerda
06.07.	85 Jahre	Frau Bohne, Anita	Artern
06.07.	80 Jahre	Herr Plamper, Heinz	Frömmstedt
07.07.	80 Jahre	Herr Schweidler, Walter	Straußfurt
14.07.	70 Jahre	Frau Fricke, Margaret	Wundersleben
14.07.	80 Jahre	Herr Hanel, Helmut	Kölleda
15.07.	70 Jahre	Frau Pötzschke, Elke-Maria	Heldrungen
16.07.	80 Jahre	Frau Möller, Adelheid	Bendeleben
19.07.	85 Jahre	Herr Hoffmann, Wilhelm	Artern
23.07.	80 Jahre	Herr Puhl, Manfred	Greußen
24.07.	75 Jahre	Frau Fulsche, Erika	Oldisleben
27.07.	75 Jahre	Herr Hendriock, Georg	Bachra
28.07.	90 Jahre	Frau Völlger, Eleonore	Kannawurf
30.07.	70 Jahre	Herr Lindner, Konrad	Kindelbrück
31.07.	92 Jahre	Frau Kranhold, Ingeborg	Greußen
31.07.	92 Jahre	Frau Müller, Magdalena	Sömmerda

Unsere Verstorbenen:

03.03.2020	90 Jahre	Ilse Winkler	Bendeleben
06.04.2020	91 Jahre	Ermelinde Volkland	Bad Frankenhausen
09.04.2020	77 Jahre	Erika Schaub	Göllingen
29.04.2020	81 Jahre	Gertrud Jakobi	Hauteroda
29.04.2020	95 Jahre	Sophie Stelmaczak	Bachra
30.04.2020	84 Jahre	Dora Blechner	Artern



Gottesdienste im Juni und Juli 2020

	06./07.06. Hochfest der Heiligsten Dreifaltigkeit	13./14.06. 11. Sonntag im JK	20./21.06. 12. Sonntag im JK	27/28.06. 13. Sonntag im JK	04./05.07. 14. Sonntag im JK	11./12.07. 15. Sonntag im JK	18./19.07. 16. Sonntag im JK	25./26.07. 17. Sonntag im JK
	18.00 Uhr HI. Messe Artern	18.00 Uhr HI. Messe Kölleda	18.00 Uhr HI. Messe Donndorf	18.00 Uhr WGF Kölleda 18.00 Uhr HI. Messe Roßleben	18.00 Uhr HI. Messe Artern	18.00 Uhr HI. Messe Kölleda	18.00 Uhr HI. Messe Wiehe	18.00 Uhr WGF Kölleda 18.00 Uhr HI. Messe Roßleben
Sonntag	8.30 Uhr HI. Messe Greußen 8.30 Uhr HI. Messe Wiehe 9.00 Uhr HI. Messe Sömmerda	8.30 Uhr HI. Messe Artern 8.30 Uhr WGF Wiehe 9.00 Uhr HI. Messe mit Eucharist. Segen Sömmerda	8.30 Uhr WGF Greußen 9.00 Uhr HI. Messe Sömmerda	8.30 Uhr HI. Messe Artern 8.30 Uhr HI. Messe Wiehe 9.00 Uhr HI. Messe Sömmerda	8.30 Uhr HI. Messe Greußen 8.30 Uhr HI. Messe Wiehe 9.00 Uhr HI. Messe Sömmerda	8.30 Uhr HI. Messe Artern 8.30 Uhr WGF Wiehe 9.00 Uhr HI. Messe Sömmerda	8.30 Uhr WGF Greußen 9.00 Uhr HI. Messe Sömmerda	8.30 Uhr HI. Messe Artern 8.30 Uhr HI. Messe Wiehe
	10.30 Uhr HI. Messe Sömmerda 10.30 Uhr WGF Bad Frankenhausen 10.30 Uhr HI. Messe Roßleben	10.30 Uhr HI. Messe mit Eucharist. Segen Sömmerda 10.30 Uhr HI. Messe mit Eucharist. Segen Bad Frankenhausen 10.30 Uhr WGF Roßleben	10.30 Uhr HI. Messe Sömmerda 10.30 Uhr HI. Messe Bad Frankenhausen 10.30 Uhr HI. Messe Roßleben	10.30 Uhr HI. Messe Sömmerda 10.30 Uhr HI. Messe Bad Frankenhausen 14.00 Uhr Ökum. GD Heldringen	10.30 Uhr HI. Messe Sömmerda 10.30 Uhr WGF Bad Frankenhausen 10.30 Uhr HI. Messe Roßleben	10.30 Uhr HI. Messe Sömmerda 10.30 Uhr HI. Messe Bad Frankenhausen 10.30 Uhr WGF Roßleben	10.30 Uhr HI. Messe Sömmerda 10.30 Uhr HI. Messe Bad Frankenhausen 10.30 Uhr HI. Messe Roßleben	10.30 Uhr HI. Messe Sömmerda 10.30 Uhr HI. Messe Bad Frankenhausen
WGF...Wortgottesfeier; HI. Messe...Heilige Messe; Ökum. GD...ökumenischer Gottesdienst; JK...Jahreskreis								

Pfarrer Christian Bock Tel. (03634) 33919
Weißenseer Str. 44, 99610 Sömmerda

Pater Peter Leonhard Arulanandhamani ISch Mobil: 0171 8059390
Gemeindereferentin Dorothea Kirchner Tel. (03634) 372780 Mobil: 01627086985
Marktstraße 23 99610 Sömmerda

Pfarrbüro: Cornelia Lobers Tel. (03634) 3390 und Fax. (03634) 33922
Weißenseer Str. 44, 99610 Sömmerda

Bürozeiten: Montag, Dienstag u. Freitag: 9 - 12 Uhr; Dienstag u. Mittwoch: 12.30 -14 Uhr
e-mail: pfarramt-soemmerda@gmx.de Internet: www.franziskus-pfarrei.de

Bankverbindung: Katholische Kirchengemeinde Sömmerda
Sparkasse Mittelthüringen IBAN: DE11 8205 1000 0140 0510 58 BIC: HELADEF1WEM

Impressum: Herausgeber des „Franziskus Boten“ ist die katholische Kirchengemeinde St. Franziskus Sömmerda. Redaktion: Pfarrer Dr. Christian Bock, Klaus Vanderheyden, Gregor Feistner © 2020

Änderungen entnehmen Sie bitte den aktuellen Aushängen
oder dem Internet: www.franziskus-pfarrei.de

Neustart in der Caritas-Migrationsberatungsstelle in Sömmerda
Seit Januar 2020 ist die Migrationsberatungsstelle der Caritas in der Franz- Mehring- Straße 10, Hauseingang 29 in Sömmerda neu besetzt.

Sandra Machate und Sebastian Bär übernehmen die bisherige Beratungsarbeit des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt e.V. im Bereich Migration. Sandra Machate ist seit zwölf Jahren in der Beratungsstelle der Erfurter Caritas tätig gewesen. Ihre umfangreiche Erfahrung mit Ratsuchenden und Ehrenamtlichen sowie ein gutes Netzwerk im Arbeitsbereich Migration dienen als Grundlage für die neue Arbeit in Sömmerda. Sebastian Bär hat vier Jahre eine Wohngruppe für jugendliche Migrant:innen (DMA) der Caritas in Erfurt geleitet. Dadurch bringt er einen vielfältigen Erfahrungsschatz aus der Arbeit mit jungen Geflüchteten in das neue Aufgabenfeld ein.

Die Mitarbeiter/-innen freuen sich auf die neuen Herausforderungen und stehen gern für Fragen und Gespräche mit Interessierten und Gemeindemitgliedern zur Verfügung.

Die Sprechzeiten sind:

Montag: 10:00 - 12:00 Uhr und 12:30 - 13:00 Uhr

Dienstag: 09:30 - 12:00 Uhr und 12:30 - 15:30 Uhr

Mittwoch: nach Vereinbarung

Donnerstag: 9:30 - 12:00 Uhr und 12:30 - 16:30 Uhr

Freitag: nach Vereinbarung

Email: mig-soem@caritas-bistum-erfurt.de

Kontakt: Sandra Machate 0176-34416068, Sebastian Bär 0176-57730164



Zeit.signale:

POLITIK UND GLAUBE: EINE GRATWANDERUNG

Ich kann mich noch an die Zeiten meiner Jugend erinnern, als der Pfarrer an einem Wahlsonntag die Gemeinde am Ende des Gottesdienstes mit den Worten entließ, dass jede und jeder ja wisse, wen er als Christin, als Christ zu wählen habe. Und in der Tat: Jede und jeder wusste, wen der Pfarrer meinte, wer zu wählen sei. Wo dann letztendlich das Kreuz wirklich gemacht wurde, stand schon damals auf einem anderen Blatt. Diese Zeiten sind gottlob in unserem Land vorbei. Aber lange noch nicht überall. Die Vereinigten Staaten mögen da zurzeit vielleicht das drastischste Beispiel der Verquickung von Politik und Religion in einem demokratischen Staat sein, aber nicht das einzige. Von Theokratien oder Diktaturen möchte ich erst gar nicht reden.

Dennoch ist nicht wenigen in der Bundesrepublik der Einfluss der Kirchen in Politik und Gesellschaft immer noch zu hoch. Sie definieren Religion und Glaube als reine Privatsache, die in der Öffentlichkeit nichts verloren habe. Ein krasses Missverständnis des christlichen Glaubens - erwachsen aus einer großen Antipathie gegenüber dem Christentum oder aus einer erschreckenden Unkenntnis über den christlichen Glauben.

Es stimmt, Jesus hat sich um die politischen Verhältnisse seiner Zeit wenig geschert und ist dennoch auch diesen Verhältnissen zum Opfer gefallen. Weil seine Botschaft hineingesprochen war in die Gesellschaft seiner Zeit mit all ihren Missständen und Ungerechtigkeiten. Und hineingesprochen ist in die Gesellschaft unserer Zeit mit ihren Missständen und Ungerechtigkeiten. Eine radikale Botschaft des Friedens, der Gerechtigkeit und der Lebenswürde aller Menschen kann nicht die Augen verschließen vor den sozialen, wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen, in denen Menschen leben. Den Armen und Benachteiligten zu helfen ist nicht alleine damit getan, Not zu lindern, sondern man muss auch danach fragen, warum Not entstanden ist. Eine Frage, welche die Regierenden unter Umständen nicht gerne hören.

Aber es gilt auch: Christlicher Glaube ist mehr als Politik. Zuallererst ist er die Erfahrung von Gottes Nähe, das Hören auf sein Wort, meine ganz persönliche Beziehung zu ihm. Doch wie mein Leben nicht im luftleeren Raum stattfindet, kann ich auch nicht im luftleeren Raum glauben. Gerade für Kirchenvertreter eine Gratwanderung. Denn Parteipolitik sollte vermieden werden. Was aber an Grenzen stoßen kann, wenn ich mich für Ziele einsetze, welche auch die Ziele einer oder mehrerer Parteien sind. Eine Hilfe vielleicht: Dass ich immer wieder klarmache, dass all mein Reden und Handeln - auch das politische - die Wurzeln in meinem Glauben hat.

Michael Tillmann



Bischof Bonifatius - 5. Juni

Am 5. Juni 754/755 starb Bischof Bonifatius bei einer Missionsreise zu den Friesen den Märtyrertod. Bonifatius Verdienste um die Organisation der Kirche spiegeln sich in dem Ehrentitel „Apostel der Deutschen“ wider.

Dreifaltigkeitssonntag - 07. Juni

Evangelium: Johannes 3,16-18 „Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.“

Was soll man denn sagen zur Dreifaltigkeit? Am ehesten erreicht man die Vorstellungswelt von Menschen mit den drei Falten des einen Vorhangs. Da ist zugleich ein „drei und eins“. Und wenn wir dann auf diese Bibelstelle schauen, ist doch nur wieder von zweien die Rede: Dem Vater und dem Sohn. Der Geist ist - ja, wo ist er hier? Zumindest weit entfernt. Oder zwischen den Zeilen?

Auch dem Evangelisten Johannes dürfte klar gewesen sein, dass man ohne einen gutwilligen Geist diese Worte nicht verstehen wird. Es war allein Gottes Entschluss, als sein Sohn zur Welt zu kommen. Dazu trugen Menschen nichts bei. Menschen sollen aber verstehen, warum das geschieht, nämlich aus Gnade. Oder, in den Worten des Textes: damit wir dem Gericht entgehen. Wer an den Sohn glaubt, wird nicht gerichtet. Das ist doch mal ein Wort - falls man sich vor dem Gericht fürchtet. Das sollten nur die, die Gottes Willen verachten oder lächerlich machen. Fürchten sollten sich nur die, die andere Menschen ausbeuten oder ihnen Gewalt antun, in welcher



Form auch immer. Dazu wollen wir nicht gehören, darum lassen wir den Geist an uns wirken und folgen dem Sohn des Vaters: Liebt einander, wie Gott uns liebt. Bleibt mit allen Menschen auf Herzenshöhe. Wer das will, entgeht dem Gericht und liegt Gott am Herzen. Michael Becker

Fronleichnam - 11. Juni

Jesus kommt, er wahrt nicht Distanz, er berührt, damit ich neu werde. Ich wünsche, dass mir immer wieder aufgeht, dass in der Kommunion Neues in mein Leben eintritt, dass ich mich nie an den Komuniongang gewöhne, dass ich mir durch den Empfang des gewandelten Brotes und den Wein einiges Falsche abgewöhne. Das heute hochgehaltene Brot und der Wein bergen Risiken und Nebenwirkungen. Wenn ich zur Monstranz dieses Brotes werde, wenn ich zum Kelch des Weines werde, wenn ich Ihn in den gewandelten Speisen empfangen, dann halte ich es nicht für unmöglich, mich zu wandeln und immer wieder zu Ihm hinzuwenden.



An diesem Donnerstag feiern wir, was am Gründonnerstag schlicht nicht Platz hatte: das Hochfest der Eucharistie. Die Feier vom Letzten Abendmahl ist ja so dicht. Sie spannt einen großen Bogen vom Essen des Paschalammes beim Aufbruch Israels aus Ägypten bis hin zu Jesu Gang in den Ölgarten. Beim Mahl mit seinen Jüngern hatte Jesus in Brot und Wein und in der Fußwaschung seine Selbsthingabe vorausgenommen. Aber an diesem Abend steuerte alles gradlinig auf die Passion zu. Heute, neun Wochen nach Gründonnerstag, ist „Platz“, die Eucharistie ins Zentrum zu stellen, sie zu feiern und den Herrenleib feierlich in die Alltagswelt zu tragen, auch wenn wir nur einen sehr kleinen Teil davon berühren können.

im BLICK

Und: Wir haben es geschafft - Vor fünf Jahren, am 31. August 2015, sagte Bundeskanzlerin Angela Merkel in der Bundespressekonferenz in Bezug auf die Flüchtlingskrise, die Öffnung der Grenzen und die Bereitschaft, Flüchtlinge in großer Zahl aufzunehmen, ihren berühmt gewordenen Satz: „Wir schaffen das“ bzw. im vollen Wortlaut: „Deutschland ist ein starkes Land. Das Motiv, mit dem wir an diese Dinge herangehen, muss sein: Wir haben so vieles geschafft - wir schaffen das!“

Der Satz der Kanzlerin wurde zum Motto einer „Willkommenskultur“ und hat große Kräfte freigesetzt. Doch neben viel Lob hat er auch viel Kritik hervorgerufen; Kritik, die mit den Erfolgen der „AfD“ auch parlamentarischen Niederschlag gefunden hat. Meine persönliche Meinung mit dem Abstand von fünf Jahren ist: Die deutsche Gesellschaft hat es auch geschafft. Natürlich gab und gibt es negative Begleiterscheinungen, doch im Großen und Ganzen funktioniert die Integration der aufgenommenen Flüchtlinge in den Gemeinden, auch in den Arbeitsmarkt. Auch wirtschaftlich und finanziell haben „wir es geschafft“ - das heißt, es haben Millionen von Haupt- und Ehrenamtlichen geschafft in den Kommunen, den Kirchengemeinden, den Wohlfahrtsverbänden.

Atmosphärisch hat sich seitdem einiges verschlechtert. Ob die Kanzlerin diesen Satz heute noch einmal so sagen würde, ich glaube es nicht. Nicht, weil wir es nicht schaffen könnten: eher wohl, weil die Zahl derer, die es nicht, schaffen wollen, gestiegen ist. Das ist schade. Peter Kane